

Mit der Veröffentlichung der Daten für das Jahr 2018 wird der Lagebericht der Statistik der Kohlenwirtschaft e. V. eingestellt.

Ein gemeinsamer Bericht über den Stein- und Braunkohlenbergbau erübrigt sich, nachdem der deutsche Steinkohlenbergbau mit Ablauf des Jahres 2018 vollständig stillgelegt worden ist.

Die Daten zur aktuellen Lage des Braunkohlenbergbaus sind weiter auf der Website des DEBRIV Deutscher Braunkohlen-Industrie-Verein e. V. (www.braunkohle.de) und – zusammen mit den (nun historischen) Daten des Steinkohlenbergbaus – auf der Website der Statistik der Kohlenwirtschaft e. V. (www.kohlenstatistik.de) abrufbar.

Zur Lage des Kohlenbergbaus in der Bundesrepublik Deutschland

– Jahr 2018 –

Steinkohlenbergbau:	Seite 1 - 4
Braunkohlenbergbau:	Seite 5 - 7

STEINKOHLBERGBAU

Förderung

Zum Ende des Jahres 2018 ist der deutsche Steinkohlenbergbau gemäß den politischen Vorgaben und der daraus ausgerichteten Bergbauplanung vollständig und endgültig stillgelegt worden.

Die im Jahr 2018 in den Revieren Ruhr und Ibbenbüren noch betriebenen zwei Steinkohlenbergwerke erreichten eine Förderung von 2,6 Mill. t v. F. (knapp 2,7 Mill. t SKE). Dabei endete die Regelförderung bereits im September 2018. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein Förderrückgang von 1,1 Mill. t v. F. oder 29,6 %. Bei der fördertäglichen Rechnung ergibt sich ein Rückgang um 4 316 t v. F. oder 29,3 % auf 10 417 t v. F.

Die einzelnen Reviere waren an der Förderung wie folgt beteiligt:

Revier	2018	2017	Veränderung	
	1 000 t v. F.		in %	
Ruhr	1 767	2 664	- 897	- 33,7
Ibbenbüren	817	1 005	- 188	- 18,7
Bundesrepublik Deutschland	2 584	3 669	- 1 085	- 29,6

Lagerbestände

Ende 2018 lagen bei den Bergwerken planmäßig keine Kohlen mehr auf Halde, alle Restbestände wurden verkauft. Alle Lagerstandorte wurden aufgelöst.

Leistung

Im Jahr 2018 ist die Leistung je Mann und Schicht unter Tage gegenüber dem Vorjahr um 14,0 % auf 10 041 kg v. F. gestiegen.

Die Förderung konzentrierte sich 2018 auf drei leistungsfähige Abbaubetriebspunkte.

Die durchschnittliche Tagesförderung je Bergwerk war im Auslaufjahr mit 5 209 t v. F. um 29,3 % niedriger als im Vorjahr.

Belegschaft

Die Belegschaftsentwicklung im Steinkohlenbergbau stand im Jahr 2018 weiter im Zeichen der Anpassung hin zur Stilllegung. Von Anfang bis Ende 2018 ist die Belegschaftszahl um 1 586 auf 4 125 gesunken:

- Arbeiter unter Tage: 1 051 (- 653 gegen Ende 2017)
- Arbeiter über Tage: 1 114 (- 478 gegen Ende 2017)
- Angestellte insgesamt: 1 960 (- 455 gegen Ende 2017)

Die Belegschaftsgröße schließt Mitarbeiter ein, die sich in Qualifizierungs- und Umschulungsmaßnahmen und in Transferkurzarbeit befinden. Die Beschäftigtenzahl ohne diese Mitarbeiter ist um 1 413 auf 3 394 Ende 2018 vermindert worden. Außerdem wurden zum Ende des Jahres 2018 364 Unternehmerarbeiter im Steinkohlenbergbau unter Tage für Spezialarbeiten eingesetzt.

Steinkohlenmarkt, Absatz des deutschen Steinkohlenbergbaus und Einfuhren

Die Steinkohlennachfrage in Deutschland lag im Jahr 2018 nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. mit 44,4 Mill. t SKE um mehr als 11 % unter dem Vorjahreswert. Ursächlich für diese Entwicklung war ein wiederum verminderter Steinkohleneinsatz in der Elektrizitätswirtschaft. 2018 wurde für die Strom- und Wärmeerzeugung in deutschen Kraftwerken mit 26,1 Mill. t SKE 16,3 % weniger Steinkohle eingesetzt als im Vorjahr.

Die Bruttostromerzeugung aus Steinkohle lag 2018 mit vorläufig rd. 83 TWh um rd. 11,2 % unter dem Vorjahreswert. Mit einem Anteil von rd. 13 % lag die Steinkohle bei der Stromerzeugung in Deutschland nach den Erneuerbaren, dem Erdgas und der Braunkohle an vierter Stelle.

Die Eisen- und Stahlindustrie hatte im Jahr 2018 ein Volumen von etwa 17,3 Mill. t SKE, rd. 1,7 % weniger als ein Jahr zuvor. Dabei sank die Roheisenerzeugung um 2,0 % auf rd. 27,3

Mill. t. Die Rohstahlerzeugung sank im Berichtszeitraum ebenfalls um 2,0 % auf 42,4 Mill. t. Im Wärmemarkt sank der Steinkohlenverbrauch witterungs- und nachfragebedingt auf etwa 1,0 Mill. t SKE.

Der Gesamtabsatz an deutscher Steinkohle betrug im Jahr 2018 etwa 4,5 Mill. t (rd. 4,3 Mill. t SKE).

Die Bezüge der Elektrizitätswirtschaft vom deutschen Steinkohlenbergbau erreichten 2018 3,5 Mill. t (rd. 3,3 Mill. t SKE).

Die Lieferungen heimischer Steinkohle an die deutsche Stahlindustrie waren angebots- und konjunkturbedingt mit 0,5 Mill. t in etwa gleich hoch wie im Jahr 2017.

Auf dem in- und ausländischen Wärmemarkt wurden aus heimischer Produktion insgesamt 0,5 Mill. t abgesetzt. Dabei stieg die Nachfrage aus dem industriellen Wärmemarkt. Die Lieferungen ins Ausland stiegen um 270 % auf 0,33 Mill. t.

Nach vorläufigen Berechnungen meldet das Statistische Bundesamt für 2018 – erhoben nach dem Energiestatistikgesetz – Importe an Steinkohlen und Steinkohlenkoks in die Bundesrepublik Deutschland von insgesamt 41 Mill. t; das sind 1,9 Mill. t oder 4,5 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Dabei sanken die Einfuhren an Kohle um 2,2 Mill. t oder 5,4 % auf gut 37,9 Mill. t. Die Kokseinfuhren stiegen um 0,2 Mill. t oder 8,1 % auf 3,0 Mill. t. Zusätzlich wurden im Berichtszeitraum rd. 108 000 t Briketts eingeführt.

Detaillierte Angaben enthalten die Zahlenübersichten 1 und 2 (Ausnahme: Einfuhren).

Zahlenübersicht 1

Der Steinkohlenbergbau in der Bundesrepublik Deutschland					
	Maß- einheit	2018	2017	Veränderung	
				Menge	in %
Steinkohlenförderung					
Fördertage	Anzahl	248,0	249,0	- 1,0	- 0,4
insgesamt	1 000 t v. F.	2 584	3 669	- 1 085	- 29,6
fördertätlich	1 000 t v. F.	10,4	14,7	- 4,3	- 29,3
Schichtleistung unter Tage	kg v. F.	10 041	8 809	+ 1 232	+ 14,0
		Ende der Berichtszeit			
		Dezember 2018	Dezember 2017		
Lagerbestände					
Steinkohlen	1 000 t v. F.	0	1 588	- 1 588	- 100,0
Belegschaft					
Arbeiter unter Tage	Anzahl	1 051	1 704	- 653	- 38,3
Arbeiter insgesamt	Anzahl	2 165	3 296	- 1 131	- 34,3
Angestellte insgesamt	Anzahl	1 960	2 415	- 455	- 18,8
Belegschaft insgesamt	Anzahl	4 125	5 711	- 1 586	- 27,8
Beschäftigte¹⁾ insgesamt	Anzahl	3 394	4 807	- 1 413	- 29,4

1) ohne Mitarbeiter in Transferkurzarbeit und Qualifizierung

Zahlenübersicht 2

Gesamtabsatz von Steinkohlen des deutschen Steinkohlenbergbaus nach Verbrauchergruppen				
Bereiche	2018	2017	Veränderung	
			1 000 t (t=t)	
Kraftwerke	3 452	3 929	- 477	- 12,1
Stahlindustrie	519	520	- 1	- 0,2
Hausbrand, Kleinverbrauch, Militär, Deputate	125	127	- 2	- 1,6
übriges Inland	27	18	+ 9	+ 50,0
Exporte	333	90	+ 243	+ 270,0
insgesamt	4 456	4 684	- 228	- 4,9

BRAUNKOHLBERGBAU

Förderung

Die Braunkohlenförderung blieb im Jahr 2018 mit 166,3 Mill. t um 2,9 % unter dem Vorjahresergebnis. Dabei war die Entwicklung in den einzelnen Revieren unterschiedlich: In Mitteldeutschland (+ 2,2 %) nahm die Kohlegewinnung im Berichtsjahr zu. In der Lausitz (- 0,8 %) und im Rheinland (- 5,4 %) war ein Rückgang zu verzeichnen. Im Helmstedter Revier ist die Kohlegewinnung im Herbst 2016 ausgelaufen. Die Veränderungen entsprechen weitgehend der jeweiligen Entwicklung der Lieferungen an die Kraftwerke der allgemeinen Versorgung (- 3,3 %).

Die Stromerzeugung in den Braunkohlenkraftwerken ist im Berichtszeitraum um 1,9 % auf 145,5 Mrd. kWh gesunken.

Revier	2018	2017	Veränderung	
	1 000 t		in %	
Rheinland	86 330	91 249	- 4 919	- 5,4
Lausitz	60 696	61 211	- 515	- 0,8
Mitteldeutschland	19 231	18 826	+ 406	+ 2,2
Bundesrepublik Deutschland	166 258	171 286	- 5 028	- 2,9

Veredlung

Die Herstellung von Veredlungsprodukten verzeichnete im Berichtszeitraum insgesamt einen Rückgang von 1,4 %.

Zahl der Beschäftigten

Die Zahl der Beschäftigten (einschließlich Beschäftigte in Braunkohlenkraftwerken der allgemeinen Versorgung der Braunkohlenunternehmen) ging in den Monaten Januar bis Dezember 2018 um 0,2 % auf 20 851 Mitarbeiter zurück. In dieser Zahl sind 1 255 Auszubildende enthalten. Enthalten sind auch 4 979 Mitarbeiter in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung.

Inlandsabsatz

Rohbraunkohle

Im Kalenderjahr 2018 lag der Rohkohlenabsatz um 3,4 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Braunkohlenbrikett, Braunkohlenstaub, Braunkohlenkoks

Der Inlandsabsatz aller Braunkohlenprodukte ist gegenüber dem Vorjahreswert um 1,0 % gesunken.

Ausfuhr

Bei den Veredlungsprodukten insgesamt nahm die Ausfuhr in den Monaten Januar bis Dezember 2018 um 0,6 % ab. Rohkohle wurde 2018 nicht exportiert.

Einfuhr

Für das Kalenderjahr 2018 meldete das Statistische Bundesamt nach der Erhebung lt. Energiestatistikgesetz Importe von Sonstigen (Staub- und Trockenkohle) in Höhe von 12 141 t (Vorjahr: 7 169 t) und 2 440 t (Vorjahr: 1 260 t) Brikett.

Der Braunkohlenbergbau in der Bundesrepublik Deutschland					
	Maßeinheit	2018	2017	Veränderung	
				Menge	in %
Braunkohlenförderung					
insgesamt	1 000 t	166 258	171 286	- 5 028	- 2,9
Herstellung Veredlungsprodukte					
insgesamt	1 000 t	6 612	6 705	- 93	- 1,4
Stromerzeugung Industriekraftwerke des Braunkohlenbergbaus					
insgesamt	MWh	2 765 949	2 750 579	+ 15 370	+ 0,6
Absatz¹⁾ aus inländischem Aufkommen					
Braunkohlen					
allgemeine (öffentliche) Elektrizitätswerke	1 000 t	147 903	153 191	- 5 289	- 3,5
sonstige Abnehmer	1 000 t	862	786	+ 76	+ 9,6
insgesamt	1 000 t	148 764	153 978	- 5 213	- 3,4
Veredlungsprodukte					
allgemeine (öffentliche) Elektrizitätswerke	1 000 t	497	406	+ 91	+ 22,4
Hausbrand und Kleinverbraucher	1 000 t	698	723	- 25	- 3,5
sonstige Abnehmer	1 000 t	3 930	4 048	- 118	- 2,9
insgesamt	1 000 t	5 125	5 177	- 52	- 1,0
Ausfuhr Veredlungsprodukte					
insgesamt	1 000 t	1 477	1 486	- 9	- 0,6
Beschäftigte²⁾		Ende der Berichtszeit			
		Dezember 2018	Dezember 2017		
Rheinland	Anzahl	9 986	9 739	+ 247	+ 2,5
Lausitz	Anzahl	8 375	8 639	- 264	- 3,1
Mitteldeutschland	Anzahl	2 379	2 367	+ 12	+ 0,5
Helmstedt	Anzahl	111	146	- 35	- 24,0
insgesamt	Anzahl	20 851	20 891	- 40	- 0,2

1) ohne Selbstverbrauch und Deputate

2) einschließlich Beschäftigte in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung der Braunkohlenunternehmen